

Offenburger Tageblatt (D)

Edition du 6 juin 2006

„Champs Libres“ - „Ensemble Linea“

von Jürgen Haberer (hab)

Im Jahr 2004 als Programmreihe des Straßburger „Ensemble Linea“ ins Leben gerufen, präsentiert sich „Champs Libres“ in diesem Jahr fast schon als Festival. Der offene Blick auf das weite Feld der zeitgenössischen Musik steht thematisch über vier Konzerten und einer ganzen Reihe freier Veranstaltungen.

Bemerkenswert ist der Ansatz der bis zum 23. Juni andauernden Reihe, die Urheberschaft des Ensembles selbst. „Durch die Doppelrolle entstehen Freiräume zur Verwirklichung und Ausgestaltung eigener Ideen und Projekte“, unterstreicht Jean-Philippe Wurtz, der musikalische Leiter und Gründer des Ensembles. Die Veranstaltungsorte kreisen in diesem Jahr um einen innerstädtischen Kernbereich im Umbruch, um das Straßburger Bahnhofsviertel, seine Spielstätten, Cafés und Klubs. Zur Musik selbst gesellt sich die inhaltliche Auseinandersetzung, die Freiheit der Inszenierung und Verknüpfung mit anderen Kunstformen. Auf dem Programm stehen so auch Videoprojekte, offene Diskussionen und eine Ausstellung zum anhören in der Bibliothek der Stadt Straßburg. Im Mittelpunkt steht jedoch ein Überraschungskonzert zur „Fête Du Quatier Gare“ am 10. Juni, und die am Freitag erstaunlich leichtfüßig eröffnete Reihe der vier Hauptkonzerte.

In einer von Jean Philippe Wurtz und Rénatus Hoogebraad inszenierten Hommage zum 75. Geburtstag von Mauricio Kagel, erlebten knapp 100 Zuhörer eine mit sehr viel Charme aufbereitete Sérénade und Fragmente eines Werkes für zwei Perkussionisten (Asuka Hatanaka und Michael Pattmann). Sie markierten den Auftakt mit einem kraftvollen Dialog der Marschtrommeln über den Hof hinweg, musizierten im Konzertsaal und im Foyer auf Kuhglocken, Basstrommel und Marimbaphon, setzten Akzente mit knisterndem Papier und zischender Rute.

Dem bei Kagel immer mitschwingenden Humor setzte das Ensemble jedoch einen Kontrapunkt mit der „Elégie balkanique“ von Vinko Globokar, einem 1934 in Frankreich geborenen Posaunisten slowenischer Abstammung entgegen. Flöten (Keiko Murakami), Gitarre (Pablo Marquez) und Schlagwerk (Asuka Hatanaka), verstrickten sich hier in eine oft wuchtig geführte Auseinandersetzung, die nach fast 25 Minuten in ein fast schwermütiges Trio für drei Melodikaas mündete. Atmosphärisch ganz anders, die Sérénade des Argentiniers Maurice Kagel. Keiko Murakami und Pablo Marquez agierten hier mit dem jungen Perkussionisten Joao Catalao. Flöten, Gitarre, Banjo, Mandoline und Schlagwerk, eine fast in asiatische Klangwelten vorstoßende Drehleier und Kinderinstrumente erzeugten einen streckenweise überraschend harmonischen Klangfluss, den die drei Akteure durch Theaterelemente und ein neckisches Spiel mit Blumen und knisterndem Verpackungsmaterial unterlegten. Den Schlusspunkt setzte der beim Applaus völlig durchnässter Joao Catalao mit einer Vogelstimmenpfeife und einer mit Wasser gefüllten Schüssel, die er fröhlich planschend in ein Rhythmusinstrument verwandelte.

Die weiteren Konzerte von „Champs Libre“ finden am 9., 16., und 23. Juni, jeweils um 20.30 Uhr statt. Das Überraschungskonzert am 10. Juni beginnt um 19.Uhr. Die jeweiligen Programme und Veranstaltungsorte sind im Internet unter www.champs-libres.fr zu finden.

09/06/2006